



wege

miteinander • füreinander • zueinander

PFARRBLATT FÜR DEN SEELSORGERAUM „VIA PACIS“

3 / 2026



DANKE

*für alles
was war,
was ist,
was sein wird.*



„Die Sorge für das gemeinsame Haus ist mehr als ein Appell. Dahinter steckt der tiefe Gedanke, dass alles miteinander verbunden ist. Folglich sind auch alle für dieses Haus verantwortlich.“

Bernd Hillebrand

„Danke“ – für das, was war, was ist, und was kommen wird.

Wenn wir Erntedank feiern, schauen wir traditionell auf die Gaben der Natur. Wir sehen die gefüllten Körbe vor dem Altar und danken für das tägliche Brot. Doch Erntedank lädt uns ein, tiefer zu schauen: auf unsere Vergangenheit, unsere Gegenwart und unsere Zukunft.

Was ist gelungen? Wofür dürfen wir dankbar sein? Wo sind wir an Grenzen gestoßen und was nehmen wir für die Zukunft mit? Nicht alles ist perfekt gelungen, manches blieb offen. Doch im Vertrauen darauf, dass Gott auch auf krummen Linien gerade schreibt, dürfen wir dankbar zurückblicken und zuversichtlich weitergehen.

Als Seelsorger blicke ich mit einem tief dankbaren Herzen auf das vergangene Arbeitsjahr zurück: auf viele Begegnungen, gemeinsame Gottesdienste und Feste, gute Gespräche, gemeinsames Lachen und auch auf das gemeinsame Durchtragen schwieriger Situationen.

Vor allem bin ich dankbar für Sie und Euch – für alle, die unsere Pfarren mittragen und mitgestalten. Ein herzliches Vergelt's Gott für jedes ehrenamtliche Engagement, jede geschenkte Stunde und jedes Talent, das eingebracht wird.

Erntedank führt unseren Blick auch auf die Schöpfung. Sie ist Gottes Geschenk und uns anvertraut – zum Staunen, Bewahren und Weitergeben. Der Klimawandel ist längst kein fernes Thema mehr; seine Auswirkungen haben wir auch bei uns erlebt. Deshalb wollen wir Schritt für Schritt bewusster leben, umdenken und handeln.

Ich bin dankbar, dass wir in unserem Seelsorgeraum bereits viele kleine Schritte gesetzt haben. Schritt für Schritt wollen wir unseren Lebensstil bewusster gestalten: Ich lade Sie und Euch ein, diesen Weg mitzudenken, mitzugestalten und mitzugehen. Denn Veränderung beginnt oft mit einem kleinen Schritt – und viele kleine Schritte können gemeinsam einen Weg ergeben.

So verbinden sich für mich Dankbarkeit und Verantwortung: Dankbarkeit für das, was uns geschenkt ist, und Verantwortung für das, was uns anvertraut wurde.

Gottes reichen Segen für Sie und Euch!

Ich freue mich auf den weiteren gemeinsamen Weg mit Ihnen und Euch und wünsche Ihnen von Herzen Gottes reichen Segen.

Ihr Seelsorger Sebastian



**Freitag,
9. Oktober 2026**

18.00 Uhr

Pfarrzentrum Großpetersdorf

Schöpfung bewahren - Zukunft sichern

Info-Veranstaltung zur Schöpfungswoche

Rückblick auf Erreichtes

Einblick auf Aktuelles

Ausblick auf Künftiges



Reden ist gut, aber lokal handeln ist wichtiger.

Wir möchten umweltfreundlich und nachhaltig leben.

- Was sind unsere gemeinsamen Ziele als Diözese?
- Was haben wir in der Pfarre umgesetzt?
- Was wollen wir als nächstes umsetzen?

**Nachhaltigkeit gelingt nur gemeinsam.
Komm, und bring dich ein!**

Röm.-kath.
Seelsorgeamt

Großpetersdorf
Jabing
Neumarkt im Tauchental
Stadtschlaining
Oberkollstädt

Gemeinschaft der Gemeinschaften
FOREINWAHRE
ZEITNAHME
MITTE



Schöpfungsandacht

am 2. Oktober 2026

18:00 Uhr, Jabing (Biotop)

Siehe auch Beitrag auf Seite 7



„UM DIE WAHRHEIT ZU BEZEUGEN“ (Joh 18,37)

Pfarrvikar John Joseph

Ich heiße John Joseph. Ich wurde am 19. November 1984 in einem katholischen Dorf namens Irudayampattu im südlichen Bundesland Tamil Nadu, Indien, geboren. Irudayampattu, das zur Erzdiözese Pondicherry-Cuddalore gehört, ist eine etwa 125 Jahre alte Pfarre. Das Dorf Irudayampattu ist vollständig katholisch, hat etwa 1800 Familien (6000 Einwohner) brachte fast 50 örtliche Priester (sowohl Diözesan- als auch Ordenspriester) und etwa 100 Ordensschwwestern hervor.

Ich komme aus einer großen Landwirtschaftsfamilie. Wir sind insgesamt neun Geschwister. Ich habe drei Schwestern und fünf Brüder. Alle sind glücklich verheiratet und haben eigene Familien. Von neun Kindern habe ich mich als einziges dafür entschieden, Priester zu werden. Außerdem habe ich zwei meiner Tanten im Kloster (die Ordensschwwestern sind), die mir geistliche Kraft geben.

Ich bin im Jahr 2000 den Pallottinern beigetreten und nach 13 Jahren Priesterausbildung (einschließlich Kleinseminar, Noviziat, Universitätsabschluss, Magister Abschluss, Philosophie und Theologie) am 26. April 2013 mit dem Motto „um die Wahrheit zu bezeugen“ (Joh 18,37) zum Priester geweiht worden. Am nächsten Tag, 27. April 2013, feierte ich meine Primiz in meiner Heimatpfarrkirche.

Nachdem ich zwei Jahre in Indien als Lehrer und Kaplan gearbeitet hatte, kam ich im Jahr 2016 mit Hilfe eines Stipendiums von Missio Aachen nach Deutschland, um mir meinen langen Traum von der Promotion zu erfüllen. Im Jahr 2020 schloss ich meine Promotion

in Dogmatik mit Summa cum laude (1,2) an der PTHV Deutschland ab und kehrte danach nach Indien zurück. Während meines sechsjährigen Aufenthalts in Deutschland habe ich viel seelsorgliche Pastoralarbeit geleistet.

Von 2021 bis 2022 arbeitete ich als Rektor des Kleinseminars in Madurai und leitete von 2022-2023 ein Gymnasium mit 1.600 Studenten in Salem. In den nächsten drei Jahren (2023-2025) arbeitete ich als Dozent an der Theologischen Hochschule Prabodhana, Mysore, Indien und hielt Vorlesungen für Priesterkandidaten im Hauptfach Dogmatik.

Im August 2025 kam ich nach Wien, Österreich und betreute als Kaplan die Pfarrgemeinde Wieden-Paulaner im 4. Bezirk, die zur Pfarre „Zur Frohen Botschaft“ gehört.

Obwohl Lesen, Schreiben, Sport, Musik und Kochen meine Lieblingshobbys sind, genieße ich in erster Linie meine Verantwortung und meinen Dienst als katholischer Priester und Pastor.

Ich freue mich sehr, hier im Seelsorgeraum „Via Pacis“ in der Diözese Eisenstadt zu sein. Ich hoffe, dass ich in der Pastoralarbeit einen kleinen Beitrag zu Ihrem Alltag leisten kann. Alles Weitere überlasse ich in aller Einfachheit und Aufrichtigkeit Gott. Vor allem aber bleibt mein Motto „um die Wahrheit zu bezeugen“ in meinem Herzen verankert – einem Herzen, das für die universale katholische Kirche schlägt.

John Joseph Antony Samy SAC

Trotz allem „Danke“



Diakon Gustav

Wir erlebten heuer einen der heißesten und trockensten Sommer seit es meteorologische Aufzeichnungen gibt. Vielleicht spüren wir gerade heuer, wenn wir Erntedank feiern, dass nichts an unserer Existenz, unserer Lebensumstände, unserer Gesundheit oder der Natur eine Selbstverständlichkeit ist.

Wenn wir, wie Franz von Assisi, die Schöpfung als Geschenk Gottes wahrnehmen und betrachten, dann kann das zu einer inneren Haltung werden, die einen tiefen Frieden, gleichzeitig auch eine besondere Lebensfreude schenkt. Es lenkt den Blick weg von dem, was mich frustriert, enttäuscht, schmerzt, mir schwer fällt zu verstehen.

„Nicht die glücklichsten Menschen sind dankbar, sondern die dankbaren Menschen sind glücklich.“ Dieses Zitat habe ich auf einem Kalenderblatt gelesen und ich denke, da steckt viel Wahres in diesem Satz.

Wie oft erlebe ich Menschen, die in ihrer momentanen Lebenssituation, warum auch immer, nichts zu lachen haben und dennoch eine positive Lebensfreude ausstrahlen. Warum?

Weil sie dankbare Menschen sind. Weil sie trotz ihres Schicksals, ihrer Lebensumstände sich an den kleinen Dingen des Lebens erfreuen.

- Dankbar, weil sie den Sonnenaufgang erleben dürfen.
- Dankbar, weil sie ein Vogelgezwitscher erfreut.
- Dankbar, weil sie jemand besucht hat.
- Dankbar, weil an sie gedacht wird.
- Dankbar, weil für sie gebetet wird.
- Dankbar, weil ihnen die hl. Kommunion gebracht wird.

Man kann nicht gleichzeitig dankbar und frustriert sein. Wenn ich Dankbarkeit als eine göttliche Kraftquelle spüre, dann verwandelt sie meinen Alltag, egal wie es sich ergibt, in eine ständige Begegnung mit Gottes Barmherzigkeit und Liebe. Mit dieser Kraftquelle kann ich getrost in die Zukunft gehen, egal was kommt. Gehen wir gemeinsam dankbar in einen bunten Herbst.

Euer Diakon Gustav



Lieber Gustav, lieber Kurt!

Zu Eurem 10-jährigen Jubiläum der Diakonweihe gratulieren wir herzlich.

Wir danken für Euren besonderen Einsatz im Dienste der Nächstenliebe und wünschen Gottes Segen.

Pfarrvikar Mag. Julian Anton Heissenberger ist bereit für den nächsten Schritt

Zum priesterlichen Dienst gehört es, nach (meist fünfjährigen) pastoralen Erfahrungen als Kaplan und danach als Pfarrvikar Verantwortung zu übernehmen bzw. für neue Aufgaben bereit zu sein. Als Kaplan und Pfarrvikar unterstützt der Jungpriester den leitenden Pfarrer, wobei er keine leitende Verantwortung trägt. Er arbeitet mit dem gesamten Team zusammen und sammelt in dieser Zeit pastorale Erfahrungen. Nach einer zusätzlichen Studienzeit in Rom war für Julian unser Seelsorgeraum der Wirkungsraum dafür, wobei ihm, wie allen bisherigen Kaplänen, ausreichend Raum für

das Einbringen seiner Ideen und Projekte eingeräumt wurde. Während dieser Zeit hat er sich gemäß seinen Fähigkeiten in das Pfarrleben unseres Seelsorgegebietes eingebracht und seinen priesterlichen Dienst wohlwollend versehen.

Mit 1. September betraute Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics Julian Heissenberger mit der Leitung der Pfarren St. Margarethen, Oggau, Mörbisch und Rust. Wir sind zuversichtlich, dass Julian in unserem Seelsorgegebiet viele Erfahrungen sammeln konnte, die er nun zum Wohle der ihm anvertrauten Menschen in seinen neuen Pfarren umsetzen wird. Für seine



verantwortungsvolle Arbeit wünschen wir ihm Gottes Segen, viel Freude und Mut für die Umsetzung seiner gesteckten Ziele.

Ein herzliches Vergelt's Gott an Pfarrer i.R. Mag. Dr. Erich Seifner!



Zwei Jahre lang war Pfarrer Erich Seifner durch seine Priesteraushilfe eine wertvolle Stütze in unserem Seelsorgegebiet. Durch seinen Umzug nach Pinkafeld endet nun seine regelmäßige Vertretungszeit bei uns.

Mit viel Liebe zu seinem Dienst, einem tiefen Glauben und großer Zuverlässigkeit hat er vor allem Pfarrer Sebastian in dieser Zeit unterstützt und unsere Gottesdienste bereichert. Er war immer da, wenn Not am Mann war. Seine Predigten und seine nahbare Art haben die Gottesdienstbesucher sehr geschätzt. Viele seiner tiefen Gedanken und Erfahrungen fasste Pfarrer Seifner in klugen pastoraltheologischen Artikeln zusammen, die er oftmals mit uns im Pfarrblatt *wege* teilte. Trotz seines Ruhestandes hat er unserem Seelsorgegebiet seine Kraft und Zeit geschenkt. Dafür sagen wir von ganzem Herzen DANKE!

Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir ihm Gottes reichsten Segen, Gesundheit und weiterhin viel Freude daran, seine Gedanken in Worte zu fassen und in Buchform zu veröffentlichen.



Das Buch von Pfarrer Dr. Seifner ist zum Preis von € 24,80 im Pfarrhof erhältlich.



Senior Pfarrer Mag. Carsten Marx trat mit 1. September 2026 eine neue Stelle als Referent für diakonische Identität in der Diakonie de La Tour am Standort Graz Seiersberg an. Kombiniert ist diese Stelle mit einer Lehrverpflichtung an Schulstandorten im Bezirk Oberwart und in Graz.

Lieber Carsten!

Zum Abschied aus dem Dienst unserer evangelischen Schwestergemeinde möchten wir uns seitens der katholischen Pfarrgemeinde ganz herzlich bei Dir bedanken. Unsere gute ökumenische Zusammenarbeit in den vergangenen 12 Jahren war eine echte Bereicherung. Wir haben das gute Miteinander und den gemeinsamen Einsatz für die Menschen in unserer Region immer sehr geschätzt. Durch unsere Zusammenarbeit haben wir Brücken gebaut und dadurch den Glauben lebendig werden lassen.

Für die Zukunft wünschen wir Dir und Deiner Familie alles Gute und Gottes Segen. Es ist schön zu wissen, dass Du durch Deine neuen Aufgaben als Religionslehrer und in der Diakonie auch weiterhin mit viel Herz für die Menschen da bist.

Ein Baustein für die Zukunft



Unser Pfarrhof ist seit Generationen ein Ort der Begegnung, in der pastorale Arbeit geleistet und Glaube und Gemeinschaft gestaltet wird. Um dieses historische Gebäude zukunftssträftig zu erhalten, mussten wir jetzt handeln. Unsere alte Heizung hat ausgedient und daher stellen wir derzeit aufgrund der Errichtung einer Photovoltaikanlage den Pfarrhof auf eine moderne, nachhaltige und umweltschonende Heizung – Erdwärmepumpe – um. Ein solches Großprojekt kostet viel Geld - Die Gesamtbaukosten betragen ca. € 75.000,-. Daher starten wir unsere Aktion „Baustein für die Zukunft“.

So funktioniert die Baustein-Aktion:

Durch den Erwerb eines Bausteines werden Sie zu einem Wärmestrahler und können dieses Projekt direkt unterstützen:

- Bronze-Baustein: 50 Euro – Sie schenken uns ein Stück Wärme.
- Silber-Baustein: 100 Euro – Sie helfen uns, die Basis für dieses Projekt zu sichern.
- Gold-Baustein: 200 Euro oder mehr – Sie werden zum Hauptförderer unserer grünen Zukunft!

Warum Ihre Unterstützung zählt:

- Klimaschutz vor Ort: Der CO₂-Ausstoß unseres Pfarrhofs wird drastisch gesenkt.
Durch die Einsparung von 6.000 Liter Heizöl wird der CO₂-Ausstoß um 16.000 kg vermindert!!!
- Aufwertung des Treffpunkts: Wir verwandeln den Pfarrhof in einen warmen, gemütlichen Ort für die nächste Generation.
- Gemeinschaftsleistung: jeder Beitrag zeigt, dass uns unsere Heimat und unsere Umwelt am Herzen liegt.

Um in der Gemeinde einen Überblick über die Aktion zu verschaffen, wird in der Kirche ein Spendenbaum aufgestellt. Je nach Art des erworbenen Bausteines wird ein symbolisches Zeichen (ohne namentliche Erwähnung) auf dem Baum angebracht. Zudem erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenurkunde, die mit ihrem Namen ausgewiesen ist.

Unser Spendenkonto:

- Empfänger: Röm. kath. Pfarre Großpetersdorf
- IBAN: AT51 3312 5000 0090 1751
- Verwendungszweck: Baustein Pfarrhof-Heizung

Sorgen wir gemeinsam dafür, dass im Pfarrhof auch in Zukunft ein gutes, gemütliches Klima herrscht!
Herzlichen Dank für Ihre Großzügigkeit!

**Die Bewahrung der Schöpfung ist ein Kernauftrag der Kirche.
Die Sonne schenkt uns Energie - wir tragen die Verantwortung dafür.**



„Cross Pulse Pannonia“

„The Sound Of Hope“ - Der international bekannte portugiesische DJ-Priester „Padre Guilherme“ war am Samstag, 12. September, Hauptact beim Festival „Cross Pulse Pannonia – The Sound of Hope“ auf der Seebühne in Mörbisch. Wo sonst Operetten und Musicals erklingen, dominierte an diesem Abend christlicher Techno.

Das Programm startete ab 14.00 Uhr auf der Seebadwiese mit Workshops, verschiedenen kreativen Stationen und Action sowie viel Raum für Gespräche und Begegnungen.

Um 17.00 Uhr wurde sodann auf der Seebühne eine heilige Messe gefeiert, welche Bischof Ägidius zelebrierte. Der indisch-österreichische Seelsorger, Rapper und Blogger P. Manuel Sandesh hielt die Predigt und brachte seine Botschaft dabei auch in Rap-Form zu den Menschen. Er be-

tonte, dass Kirche ebenso laut, fröhlich und lebendig sein darf. Ganz im Sinne des hl. Franz von Assisi lud er die Jugendlichen ein, sich immer wieder auf Neues einzulassen.

Um 20.30 Uhr war es dann so weit: vor rund 5000 Besuchern brachte der Techno-Padre Guilherme die Seebühne zum Beben. Mit seiner elektronischen Musik, die er mit spirituellen Botschaften verbindet, und den beeindruckenden Videoelementen und Lichteffekten heizte er den Besuchern so richtig ein.

Aus unserem Dekanat begaben sich ebenfalls rund 80 Jugendliche und Junggebliebene nach Mörbisch. Es war eine schöne Zeit des Miteinanders, des Glaubens und der Begegnung von Menschen unterschiedlicher Generationen. Ein herzliches Zeichen dafür, dass Kirche lebendig ist!





Pfarre Großpetersdorf

Zur Pfarre Großpetersdorf gehören die Filialen Kleinpetersdorf, Kleinzicken, Miedlingsdorf und Welgersdorf.

Erfolgreicher Buschenschank

Der 6. Buschenschank der Pfarrcaritas „Wir für Euch“ unter der Leitung von Maria Martin ist im Pfarrzentrum von Grosspetersdorf sehr erfolgreich abgehalten worden. Vielen Dank an alle helfenden Hände in der Küche, beim Abwasch, als Kellner mit unserem Pfarrer Sebastian, beim Ausschank und der Kuchenausgabe, dem wunderschönen Blumenschmuck bis hin zum Auf- und Abbauen.

Vor allem aber: Ein großes Dankeschön an die vielen Gäste und Besucher. Mit dem Ergebnis können wir wieder Menschen in unserer Marktgemeinde helfen! *Christian Bammer*



Fusswallfahrt nach Maria Weinberg



Schon zur Tradition geworden machte sich am 14. August eine Gruppe der Pfarre nach dem Reisesegen in der Pfarrkirche auf zur Kirche Maria Weinberg. Die Stimmung konnte nicht besser gewesen sein, denn die Sonne schien zwar, doch es gab einen leichten Wind, der uns Abkühlung brachte. Erste Labestation war beim Gasthaus Landauer in Kohfidisch. Pfarrer Sebastian spendierte meinen Schwestern und mir ein köstliches Eis. Danach führte uns der Weg durch einen schattigen Wald, wo wir den Rosenkranz beteten. In Harmisch angekommen hatten wir ein stärkendes Mittagessen im Gasthaus Csencsits.

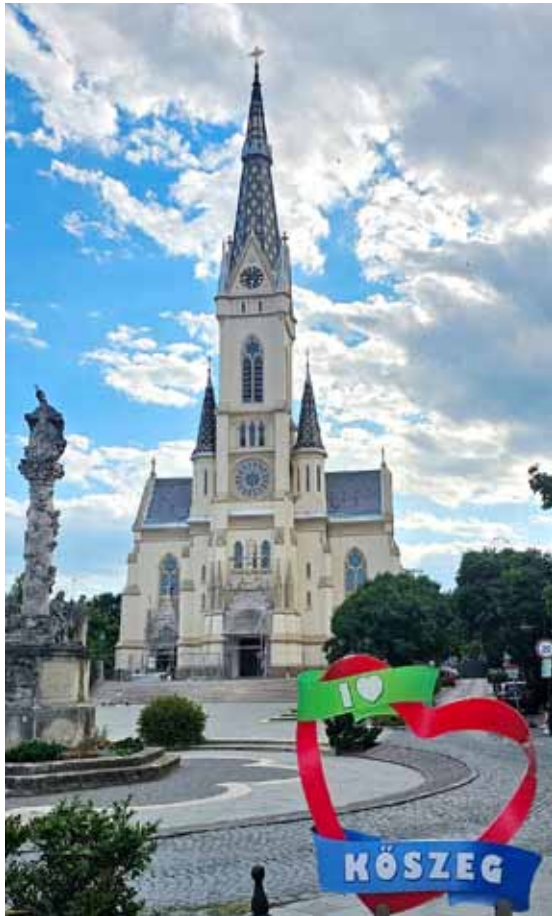
Nach dem Mittagessen begannen die Füße zu brennen; der Weg schien immer länger zu werden. Gott sei Dank gingen wir eine Zeit lang durch einen schattigen Wald. Nach langem Marsch sahen wir endlich die Weinberge und kamen auch schon beim „Schrammel“ an.

Allmählich wurden unsere Füße schwächer und wir waren ziemlich erschöpft. Nach langem Fußmarsch sahen wir schon das Marterl vor uns. Nach dem Gebet gingen wir die Stiegen zur Kirche hinauf. Dort sangen und beteten wir. Danach liefen wir glücklich und müde zu unserem Auto und fuhren stolz nach Hause. *Lukas, Lena und Emma Knabel*

Musicalbesuch des Pfarrchors

Nachdem wir mit unserem Pfarrchor bei der Langen Nacht der Kirchen „Gabriella’s song“, ein Lied aus dem Film „Wie im Himmel“ gesungen hatten, waren wir sehr erfreut darüber, dass in diesem Jahr genau dieses Stück als Musical beim Güssinger Kultursommer aufgeführt wird.

So machten wir uns gemeinsam auf den Weg und genossen nach einem gemütlichen Buschenschankbesuch die Aufführung des Musicals im neuen Kulturzentrum Güssing. *Michi Z.*



Fußwallfahrt nach Köszeg

Vom 10. bis 11. Juli machten sich 27 Pilger aus unserer Pfarrfamilie zur Fusswallfahrt nach Köszeg und Velem in Ungarn auf. Nach einer Messe und dem Reisesegen in Parapatitschberg starteten wir über den Geschriebenstein nach Köszeg. Bestens organisiert von Kamper Reini, Begleitfahrer Sinkovits Werner und mit Gottes Beistand pilgerten wir am nächsten Tag durch kühle Wälder zur St. Vid-Kapelle in Velem. Gestärkt durch die hl. Messe machte sich unsere Weggemeinschaft wieder auf in die Heimat, wo wir uns in Rechnitz mit einer Buschenschankjause belohnten. Mit bleibenden Eindrücken ging für uns nach einem feierlichen Einzug und einer Andacht mit Pfarrer Sebastian unsere Wallfahrt zu Ende. *Sabine L.*



Pfarre Jabing



Im April wurde in unserer Pfarre entlang des Kirchenriegels bis in den Friedhof „*Der Lebensweg Jesu*“ von Generalvikar Wüger eingeweiht. Es ist ein besonderes künstlerisches Projekt, in dem moderne Darstellung mit traditionellen Inhalten, zeitgemäßen Gedanken und spirituellen Impulsen verbunden wird. Jede Tages- und Abendzeit und jedes Wetterverhältnis bringen eine andere Stimmung und zeigen so die

Vielfältigkeit des Lebensweges und damit unseres Lebens an sich. Wir laden alle im Seelsorgeraum Interessierten sehr herzlich dazu ein, diesen Lebensweg zu begehen und zu betrachten. Dazu gibt es auch begleitende spirituelle Gedanken in Form eines Textheftes, das im Glockenhäusel der Kirche aufliegt. Herzlich Willkommen! *Sonja F.*



So wie in allen Pfarren des Seelsorgeraumes fand auch unser Pfarrfest dieses Jahr bei besten Wetterverhältnissen statt. Mit festlicher Umrahmung der hl. Messe durch die Bläsergruppe Edelrost und anschließender musikalischer Unterhaltung begingen wir diesen Tag gemeinsam in Einstimmung auf Sommer, Ferien- und Urlaubszeit. Unsere Kellerbar trotzte der Hitze und bot dadurch gute Möglichkeit, trotz hoher Temperaturen lange am Fest auszuhalten.

Herzlichen Dank allen Besucherinnen und Mitwirkenden! *Sonja F.*



Ein schöner Tag für unsere Jubilar*innen

Ein schöner und besonderer Nachmittag wurde am Samstag, 19. September, in unserer Pfarre den Jubilar*innen gewidmet. Geehrt wurden alle, die einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern, sowie die Ehejubilare, die auf viele gemeinsame Jahre zurückblicken können. Den Beginn machte ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen. In herzlicher Atmosphäre wurden den Jubilar*innen die Glückwünsche und Geschenke überreicht. Für eine besonders stimmungsvolle Umrahmung sorgten die Frauen mit ihren schönen Liedern.

Anschließend versammelte sich die Festgemeinschaft zur gemeinsamen Messfeier. Im Mittelpunkt standen Dank und Freude über die vergangenen Lebensjahre und die gemeinsam verbrachte Zeit. Die Jubilar*innen wurden nochmals besonders gewürdigt und unter den Schutz und Segen Gottes gestellt.

Es war ein rundum gelungener und fröhlicher Nachmittag, der von Gemeinschaft, Wertschätzung und Dankbarkeit geprägt war. *Martina B.*



Seit vielen Jahren gibt es in unserer Pfarre immer wieder einen Mangel an Orgel- bzw musikalischer Begleitung bei den Gottesdiensten. Seit einiger Zeit gibt es 1x im Monat die Möglichkeit, dass sich alle am Gesang Interessierten im Pfarrheim treffen können, um neue oder auch alte Gottesdienstlieder zu lernen oder aufzufrischen. So gelingt es uns besser, einerseits die kantorenlosen Gottesdienste mit Gitarrenbegleitung

festlich zu umrahmen oder auch ohne Instrument zumindest gesanglich sicherer den Gottesdienst zu beleben. Die „Gesangsgruppe“ (das sind immer alle, die daran teilnehmen), ist KEIN CHOR – alle sind dazu herzlich eingeladen, ihre Stimmen wieder gesanglich zu aktivieren und so auch die Gottesdienste feierlicher zu beleben. *Sonja F.*

Der Abschied von diesem Ort
ist zugleich ein Aufbruch
zurück in den Alltag.
Dorthin ruft uns Gott,
damit wir teilen,
was wir empfangen haben:
ein bisschen Hoffnung,
ein bisschen Lebensfreude,
ein bisschen Liebe.
Gott geht mit uns.

Wallfahrt, Pilgerweg oder Alltag
sind nur unterschiedliche Etappen
auf dem Weg mit und zu ihm.
Wohin Gott, wirst du mich führen?



Pfarre Neumarkt im Tauchental

Zur Pfarre Neumarkt i.T. gehören die Filialen Allersdorf, Allersgraben, Mönchmeierhof, Podler und Rauhriegel.

Emmausgang der Erstkommunionkinder



Erstmals wurde ein Emmausgang der Erstkommunionkinder gestaltet. Mit viel Engagement und Liebe bereiteten die Eltern eine kinder-

freundliche Wanderoute vor, die für alle gut zu bewältigen war. Gemeinsam machten sich die Familien auf den Weg, begleitet von

Gebeten, Liedern und besinnlichen Impulsen. Unterwegs wurde miteinander gesungen und gebetet. Die Natur bot dabei den passenden Rahmen, um die Botschaft des Emmausweges – Jesus geht mit uns – auf besondere Weise zu erfahren.

Der gelungene Emmausgang war für Groß und Klein eine bereichernde Erfahrung und stärkte nicht nur die Gemeinschaft der Erstkommunionfamilien, sondern auch den gemeinsamen Glaubensweg. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Teilnehmern sowie den Eltern, die mit ihrer Initiative und ihrem Einsatz diesen schönen Nachmittag ermöglicht haben. S. Osztovits

„Gottes Liebe ist wie ein bunter Regenbogen“

Erstkommunion in Neumarkt

Am heurigen Muttertag, dem 10. Mai, wurde das Fest der Erstkommunion in unserer wunderschön geschmückten Pfarrkirche Neumarkt gefeiert. Andrea, Chris, Helene, Katharina, Levin, Maria, Ruth und Sofie freuten sich, bei der feierlichen Messe mitwirken und zum allerersten Mal den Leib Christi empfangen zu dürfen. Musikalisch umrahmt von Organistin Julia und dem „Mädelschor“ war es ein wunderschöner Festtag für unsere acht Erstkommunionkinder, ihre Taufpaten und Familien.

Ein herzliches Danke an Pfarrer Sebastian für seine Begleitung in der intensiven Vorbereitungszeit, begonnen mit dem Elternabend, dem Kerzenbasteln, der Vorstellungsmesse, der Bibelübergabe, den Gruppenstunden, der Erstbeichte und dem gemeinsamen Emmausgang. S. Osztovits



Fasching im Wilden Westen - der Pfarrsaloon öffnete seine Türen



Beim heurigen Pfarrfasching verwandelte sich das Pfarrheim in einen stimmungsvollen Saloon mitten im Wilden Westen. Cowboys, Cowgirls, Sheriffs, Banditen und auch viele Indianer sorgten mit ihren fantasievollen Kostümen für ein buntes und fröhliches Bild.

Die liebevoll gestaltete Dekoration und das große Engagement der vielen Helferinnen und Helfer machten den Nachmittag zu einem besonderen Erlebnis für Jung und Alt. Der Pfarrfasching zeigte auch heuer, wie schön Gemeinschaft sein kann. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Pfarrfasching und sind gespannt, welches Motto dann im Pfarrheim Einzug halten wird. S. Osztovits

Marterlwanderung in Podler

Am 1. Mai versammelten sich wieder zahlreiche Teilnehmer zur traditionellen Marterlwanderung in Podler. Bei herrlichem Sonnenschein führte der gemeinsame Weg entlang der Marterln, wo gebetet, gesungen und innegehalten wurde. Die Veranstaltung bot wieder eine schöne Gelegenheit, Glauben, Gemeinschaft und das Erleben der Natur miteinander zu verbinden. Den feierlichen Abschluss bildete der Schlussegens vor der Kirche. Im Anschluss konnten sich die Gäste bei der Agape stärken und es blieb genügend Zeit für persönliche Gespräche und Begegnungen.



Die Marterlwanderung in Podler war auch heuer wieder ein gelungenes Zeichen gelebter Gemeinschaft und auch ein stimmungsvoller Nachmittag für alle Beteiligten.

Pfarrfest zum Kirtag

Am Pfingstsonntag feierte unsere Pfarrgemeinde wieder das traditionelle Pfarrfest zum Kirtag. Den festlichen Auftakt bildete die Kirtagsmesse, die von unseren Mädels mit viel Engagement und musikalischem Können stimmungsvoll gestaltet wurde. Zahlreiche Gläubige feierten den Festgottesdienst mit. Anschließend folgten viele Besucherinnen und Besucher der Einladung zum gemütlichen Beisammensein rund um den Pfarrhof. Bei bestem Wetter herrschte eine fröhliche und gesellige Atmosphäre. Auch die traditionelle Weinkost im Gewölbekeller unseres Pfarrhofs war wieder ein beliebter Treffpunkt und bot Gelegenheit für viele nette Begegnungen und Gespräche.

Der Reinerlös des Pfarrfestes kommt der Erhaltung und Renovierung unserer Kirche zugute.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen Helferinnen und Helfern, den zahlreichen Mehlspeisspenden der Bevölkerung sowie allen, die mit ihrem Einsatz – ob vor oder hinter den Kulissen – zum erfolgreichen Gelingen unseres Pfarrfestes beigetragen haben. Ebenso danken wir allen Gästen für ihren Besuch und ihre Unterstützung. S. Osztovits



Pfarre Stadtschlaining

Zur Pfarre Stadtschlaining gehören die Filialen Altschlaining, Drumling und Goberling.

Seit vielen Jahren ist es eine liebgewonnene Tradition, den Pfingstmontag in ökumenischer Verbundenheit zu feiern. Heuer stand der Gottesdienst unter dem Motto „Gemeinsam in einem Boot“ und betonte angesichts einer von Konflikten und Unsicherheiten geprägten Welt die Bedeutung von Zusammenhalt, gegenseitigem Respekt und gelebter Gemeinschaft. Dass wir in Schlaining diese Ökumene seit vielen Jahren ganz selbstverständlich erleben, ist vor allem auch unseren beiden Seelsorgern Gerhard Harkam und Sebastian Edakarottu zu verdanken, die dieses gemeinsame Boot so sicher gesteuert und mit Leben gefüllt haben. Auch wenn der Evang. Pf. Harkam nun seinen Ruhestand angetreten hat und als aktiver Steuermann von Bord geht, wünschen wir uns, dass der Geist der Ökumene weiter spürbar bleibt. Möge uns der Heilige Geist auch weiter Rückenwind geben, wenn wir gemeinsam unterwegs sind.

Pfingsten gemeinsam feiern



Himmlische Klänge erfüllten am Muttertag unsere Kirche. Im Rahmen des „Klangfrühlings“ gestalteten ein Streicherensemble des Joseph Haydn Konservatoriums und Gerhard Krammer an der Orgel den Gottesdienst musikalisch. Die berührenden Texte der Erstkommunionkinder, eine einfühlsame Predigt und die wunderbaren Melodien ließen unsere Muttertagsmesse zu einem besonderen Fest werden.

Fotos: Peter Seper

Pfarrfest mit Dankgottesdienst und Ehrung der Jubilare

Am Maria Himmelfahrtstag feierten wir unser Pfarrfest. Ehrengäste an diesem Tag waren alle, die in diesem Jahr ein Ehejubiläum oder einen runden Geburtstag vom 50er aufwärts feiern. Mit großer Freude durften wir Helga und Kurt Mayer sowie Karin und August Fuchs zur Goldenen Hochzeit und Helene und Josef Steurer zur besonderen Gnade der Diamantenen Hochzeit gratulieren. Wir wünschen allen Jubilaren Freude im Alltag, Gesundheit an Leib und Seele und den reichen Segen unseres wunderbaren Gottes.

Dieser Festtag war aber nicht nur Anlass auf viele erfüllte Lebensjahre und gemeinsam gegangene Wege zurückzublicken, sondern auch Danke zu sagen: Viele unserer Jubilare, leisten seit Jahren unschätzbare Diens-

te für unsere Gemeinde. Ihr Einsatz, ihre Zeit und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sind ein wertvoller Beitrag zu einem lebendigen Pfarrleben. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Beim anschließenden Pfarrfest wurde mit einem Gläschen Wein auf den Ehrentag angestoßen. Für den kulinarischen Genuss sorgte unsere bewährte „Feuerwehr-Küchencrew“ und die vielen köstlichen Torten und Strudeln aus den Küchen unserer Pfarrfamilie. Mit vielen schönen Begegnungen und Gesprächen klang dieser besondere Festtag fröhlich aus.

Wir sagen „DANKE“ für ein gelungenes Pfarrfest, das ohne die vielen helfenden Hände nicht möglich wäre.

W. Hofer



"Mit Jesus in einem Boot" - Valerie, Timo und Elena feierten am 17. Mai mit strahlenden Gesichtern ihre Erstkommunion.



Rund um das Fest Maria Geburt führt uns alljährlich eine Prozession von Altschlaining hinauf zur Rosalienkapelle. Beim Gottesdienst werden die mitgebrachten Kräuterbüschel gesegnet.

Pfarre Oberkohlstätten

Zur Pfarre Oberkohlstätten gehören die Filialen Glashütten bei Schlaining, Unterkohlstätten und die Rote Weißbachl.

Wallfahrt von Unterkohlstätten nach Maria Hasel, Pinggau



„Der Weg gibt dir nicht das, was du willst, sondern nur das, was du brauchst“ (geflügeltes Wort).

Aufgrund des Schlechtwetters wurde heuer am 16. Mai die Fußwallfahrt in die Wallfahrtskirche Maria Hasel abgesagt. Aber weder Regen, Kälte noch Wind haben die Pilger*innen wirklich von ihrem Vorhaben abhalten

können. So machte man sich mit dem Bus auf den Weg. Pfarrer Sebastian feierte mit den Wallfahrer*innen eine würdige Messe in Pinggau, dem bedeutendsten Wallfahrtsort des Wechsellandes, der zum stillen Innehalten inspiriert. Wo ein Wille, da ein Weg!



Am 3. Mai fand die Erstkommunion von Mia Athena Caermare, Samuel Winhofer, Luis Windisch, Rafael Melchart und Tobias Heissenberger in der Pfarrkirche statt. Lange davor bereiteten sich die Kinder in unterschiedlichsten Formen und mit unterschiedlichsten



Personen auf ihren großen Tag vor. Zuvor wurde ihnen während eines gemeinsamen Gottesdienstes eine Kinderbibel überreicht. Diese Zeit hinterließ bei allen Beteiligten schöne Erinnerungen. Möge der Segen Gottes auf all ihren Wegen mit ihnen sein und ihre Schritte lenken.



Jubiläumsgottesdienst mit Pfarrfest



Nach einem feierlichen Jubiläumsgottesdienst runder Geburtstagskinder, den Pfarrer Sebastian nach einer Anbetungsstunde zelebrierte, fand am 20. Juni das traditionelle Pfarrfest im Pfarrhof in Oberkohlstätten statt.

Bei schönem Wetter, gutem Essen und gemütlicher Feierlaune konnten alle Gäste die Gemeinschaft vor Ort genießen und den Alltag für ein paar Stunden hinter sich lassen.

Der Pfarrgemeinderat freute sich über viele Gäste und bedankte sich herzlich für jegliche Mithilfe vor, während und nach dem Fest - auch für die vielen fleißigen Hände beim Mehlspeisbacken!

Gelebte Ökumene zum Schulanfang

Unsere evangelischen und katholischen Volksschulkinder starteten den ersten Schultag gemeinsam mit einem ökumenischen Gottesdienst in unserer Pfarrkirche in Oberkohlstätten. Im Zeichen des Regenbogens feierten Pfarrer Sebastian und Katharina Schranz, evangelische Lektorin und Kindergartenleiterin in Holzschlag, mit allen Kindern, deren Familien, der Direktorin und den Lehrer/innen den Beginn eines neuen Schul- und Arbeitsjahres. Gemeinsames Singen und Beten stärken die Gemeinschaft und fördern das Wohlbefinden, den Zusammenhalt und die Achtsamkeit.

Karin Schneemann





Den WEG in die Gemeinschaft der Kirche beginnen ...

Großpetersdorf (ab Juli 2026)

Elias Michael Faulhammer, Großpetersdorf

Jabing (ab Jänner 2026)

Elana Vasits, Oberwart

Leonie Schranz, Jabing

Finn Haselpacher, Jabing

Neumarkt i.T. (ab Jänner 2026)

Mona Haselpacher, Neumarkt

Valentin Glatz, Neumarkt

Maja Lotta Weschitz, Altschlaining

Stadtschlaining (ab Jänner 2026)

Fenja Feigl, Schönberg am Kamp



Den WEG gemeinsam gehen ...

Großpetersdorf (ab Juli 2026)

Manuela und Lukas Michael Faulhammer,
Großpetersdorf

Stephanie und Manuel Schuch, Kleinpetersdorf

Jabing (ab Jänner 2026)

Julia Brunner u. Philip Tauß, Jabing

Stadtschlaining (ab Jänner 2026)

Kseniia Aleksiesieva u. Christian Höfer,
Oberwart

Ines u. Markus Brandner, Langenrohr

Sandra Ungersböck u. Norbert Orbán, Wien



Den WEG voraus gegangen sind ...

Großpetersdorf (ab Juli 2026)

Erika Müllner, Großpetersdorf

Ana Ciupitu, Großpetersdorf

Jabing (ab Jänner 2026)

Emma Bogath, Jabing

Neumarkt i.T. (ab Jänner 2026)

Elisabeth Orschek, Neumarkt

Franz Horvath, Neumarkt

Sylvia Eberhardt, Neumarkt (Weiden am See)

Maria Glavanovits, Podler

Stadtschlaining (ab Jänner 2026)

Theresia Müllner, Altschlaining

Maria Horvath, Stadtschlaining (Pinkafeld)

Helmut Radits, Stadtschlaining

Rudolf Kerschbaum, Stadtschlaining

Ottile Zsifkovits, Stadtschlaining

Rosa Seifner, Altschlaining

Oberkohlstätten (ab Jänner 2026)

Gertrude Polster, Oberkohlstätten

Rosa Polster, Oberkohlstätten



Dekanatsfußwallfahrt nach Dürnbach



Bereits zum vierten Mal fand am 8. September, dem Fest Mariä Geburt, die mittlerweile zur Tradition gewordene Fußwallfahrt nach Dürnbach statt. Ca. 25 Personen aus unserem Seelsorgeraum machten sich auf den Weg zum

gemeinsamen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche. Im Anschluss an die schwungvolle Messfeier lud die Pfarre Dürnbach zu einer Agape in den Pfarrgarten. Herzliches Vergelt's Gott dafür.

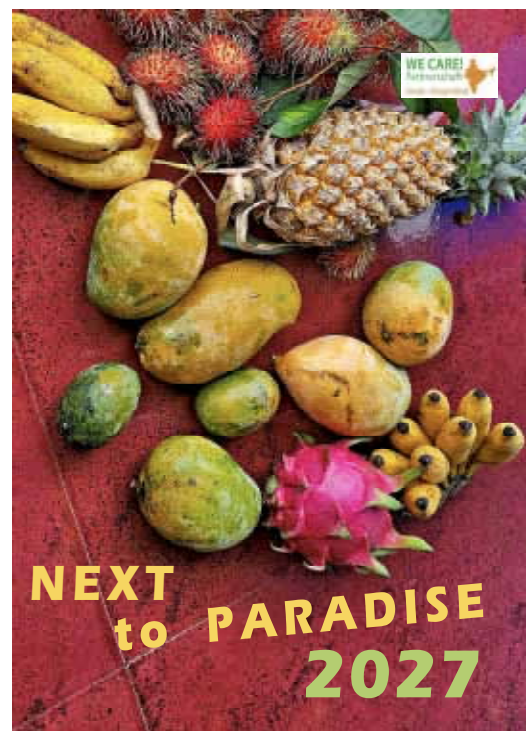
Die Caritas Gruppe Großpetersdorf "Wir für Euch" lädt herzlich zu einer Lesung am Freitag, den 30. Oktober um 18.00 Uhr mit Walter Amon (Jahrgang 1957, wohnhaft in Podler) im LeseECK (Galerie Großpetersdorf) ein.

Der Autor präsentiert sein zweites Buch: „DAS HEIM oder die unglaubliche Geschichte des braven Pflegers Adem Ibrahimović“ - Ein Roman aus dem Süden Österreichs über das Altwerden, das Ankommen und das Weggeschicktwerden. Ein Roman über Menschlichkeit, Herkunft und die Frage, wer eigentlich entscheidet, wohin man gehört.



Kalenderpräsentation

Fr., 20. November, 18.00 Uhr



Österreichs jüngster Priester spendet am Festtag Verklärung des Herrn den Primizsegen



Feierliche Messe in der Filialkirche Kleinpetersdorf

Tief bewegt und berührt feierten zahlreiche Gläubige aus der Umgebung und aus weiter Ferne am Abend des Festtags Verklärung des Herrn in der Filialkirche Kleinpetersdorf die Nachprimiz von Manuel Rennhofer, einem Neupriester der Erzdiözese Wien. Der Einzelprimizsegen und die gemütliche Agape waren ein würdevoller Abschluss der schön gestalteten hl. Messe.

Bereits am Nachmittag des 6. August führte der Weg von Manuel Rennhofer ins Pflegekompetenzzentrum Großpetersdorf. Die Augen der Bewohner:innen leuchteten, als nach der feierlichen Andacht auch der Primizsegen vom derzeit jüngsten Priester Österreichs spendet wurde.

Ein herzliches Dankeschön allen, die auf unterschiedliche Weise zum Gelingen beigetragen haben. Ein großes Vergelt's Gott den vielen fleißigen Bäckerinnen und dem Filialchor für die feierliche musikalische Umrahmung.

Voller Dankbarkeit blicken alle, die dabei waren, auf diesen unvergesslichen Tag zurück: *„Denn der Glaube ist nicht dazu da, dass wir uns auf einem schönen Berg verstecken. Der Glaube soll uns Kraft geben für unser Leben.“* Verena Reicher



Kirchenfest Welgersdorf

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Matthäus 18,20). Diese Bibelstelle fängt genau das ein, was diese Feier ausmacht. Gustav Lagler, feierte mit uns - und ein Fest beginnt am besten dort, wo die Quelle unserer Gemeinschaft liegt, beim gemeinsamen Gebet. Bei diesem Fest waren wir weit mehr als zwei oder drei! Wir sind als lebendige Gemeinde zusammengekommen, um zu beten, zu singen und anschließend bei Traumwetter, Musik und feinem Essen unsere Geselligkeit zu feiern. Im Rahmen unseres Festes durften wir unseren neuen Pfarrvikar Pater John kennenlernen, der uns mit Pfarrer Sebastian besuchte. In entspannter Atmosphäre gab es Gelegenheit für erste herzliche Gespräche und ein willkommenes Miteinander.

Ein Dankeschön gilt Diakon Gustav, den Musikern (Gitarrengruppe), dem Küchenteam und allen helfenden Händen, die diesen unvergesslichen Tag möglich gemacht haben.

Gott, der die Gemeinschaft liebt, segnete uns diesen Tag, und so wurde dieses Fest ein Ort der echten Begegnung und der herzlichen Geselligkeit. Barbara H.

15. August – Maria Aufnahme in den Himmel

Wer auf Maria vertraut, wird nicht enttäuscht

An diesem Festtag feiert die kath. Kirche die Gottesmutter Maria. Da unsere Kirche Maria Himmelfahrt geweiht ist, feierten wir unser Patrozinium. Der Festtag beleuchtet aber nicht nur ihre Himmelfahrt, sondern stellt mitten im Sommer, in der Zeit der Reife und Ernte, Maria als unglaubliche Frau in den Mittelpunkt. Wie jedes Jahr werden gesegnete Kräuterbuschen an Menschen verschenkt und sie sollen an einem besonderen Ort zu Hause ihren Platz finden. Barbara H.



Kirtagsmesse zu Ehren des hl. Jakobus

Am Sonntag, dem 26. Juli, fand in der Filialkirche Miedlingsdorf die traditionelle Kirtagsmesse statt. Bei herrlichem Wetter wurde die Festmesse am Dorfplatz gefeiert. Im Anschluss an die Messe lud das Pfarrcafé zum gemütlichen Verweilen und zu netten Gesprächen ein. Bei Kaffee, Kuchen und guter Stimmung konnten die Besucherinnen und Besucher den Vormittag in geselliger Runde ausklingen lassen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden und Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieses schönen Festtages beigetragen haben – insbesondere Pfarrer Sebastian, unserem Diakon Gustav, dem Chor und der Musikgruppe sowie allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung tatkräftig mitgeholfen haben.



Ministranten – T-Shirt und Grillnachmittag

Die Ministrant*innen aus Großpetersdorf trafen sich, um gemeinsam T-Shirts zu gestalten. Diakon Gustav Lagler entwarf dankenswerter Weise ein Logo, das die Kinder auf ihre Leiberl pausten. Danach ging es mit großem Eifer und viel Kreativität an die weitere Gestaltung. Zum Abschluss des Ministranten-

nachmittags wurden Würstel und Steckerlbrot gegrillt und gemeinsam Spiele gespielt.

Ein herzliches Dankeschön an Diakon Gustav für das tolle Logo, an die Ministrant*innen fürs Mitmachen und an das Team für die Vorbereitung und die Organisation des Nachmittags. Hannes F.

Hast du Mut, das Ministrieren auch einmal zu probieren?

Frag einfach unseren Herrn Pfarrer, jemanden aus dem Ministrantenteam oder dem Pfarrgemeinderat – oder komm einfach vor der Sonntagsmesse in die Sakristei. Wir würden uns sehr freuen!



Staunen - Danken - Bewahren

Schöpfungsandacht
des r.k. Seelsorgeraumes
„Via Pacis“

Freitag, 2. Oktober 2026
18.00 Uhr

Jabing - beim Biotop
mitgestaltet vom
Männergesangsverein

Männer in den Bergen - Männerbergtour 2026

21 Jahre Tradition – 33 Männer gemeinsam unterwegs



Von 21. bis 23. August fand bereits zum 21. Mal die Männerbergtour unserer Pfarre Großpetersdorf statt. Was vor vielen Jahren begonnen hat, ist mittlerweile zu einer schönen und wertvollen Tradition geworden. 33 Männer machten sich heuer auf den Weg nach Schladming und in die beeindruckende Bergwelt rund um den Dachstein und den Stoderzinken. Besonders erfreulich ist, dass auch, wie in den Jahren zuvor, immer Männer der evangelischen Glaubensgemeinschaft an der Tour teilnehmen. Das gemeinsame Unterwegssein über Konfessionsgrenzen hinweg ist ein wunderbares Zeichen für gelebte Gemeinschaft und das gute Miteinander in unserer Gemeinde.

Es wurde gewandert, gelacht, gegessen, diskutiert, gefeiert und miteinander gebetet. Nicht immer spielte das Wetter mit und manche Strecke stellte auch den Busfahrer vor besondere Herausforderungen – aber gerade solche gemeinsamen Erlebnisse verbinden. Es ist etwas Besonderes, solche Tage miteinander verbringen zu dürfen. Der Zusammenhalt und die Gemeinschaft unter den Teilnehmern waren während der gesamten Tour spürbar und wurden zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Und so darf man sich schon jetzt auf die 22. Männerbergtour (voraussichtlich vom 20. - 22. August 2027) freuen!





„Mens sana in corpore sano“

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper (Juvenal)

„FLORA“, Schutzgöttin der Fruchtbarkeit, des Frühlings und der Blumen - beliebter weiblicher Vorname - verbreiteter Name von verehrten Heiligen

Die heilige FLORA von BEAULIEU wurde um das Jahr 1300 in Maurs (Frankreich) geboren. Das aus adeligem Haus stammende Mädchen trat bereits zwischen ihrem 13. und 14. Lebensjahr dem Johanniterorden eines Frauenklosters in Beaulieu bei. Mit großer Hingabe widmete sie sich den Armen, pflegte kranke Pilger*innen und kümmerte sich aufopfernd um die Pflegebedürftigen im dort angeschlossenen Hospiz. Flora war eine äußerst fromme Gottesverehrerin. Sie erfuhr tiefe mystische Visionen und durchlebte eine intensiv ausgerichtete Spiritualität in Bezug auf das Leiden Jesu.

Am 5. Oktober 1347 starb die Ordensfrau. Ihre Reliquien befinden sich in der Kirche von Issendolus, einem Nachbarort ihrer Wirkungsstätte. Der kath. Gedenktag ist der 5. Oktober. Sie gilt als Schutzpatronin der Einsamen und Hilfsbedürftigen.

FLORIAN von LORCH wurde im 3. Jhdt. geboren und starb am 4. Mai 304 in Lauriacum, dem heutigen Lorch in Enns (OÖ). Florian war Amtsvorsteher, somit höchster Beamter damals in einem Gebiet, welches u.a. die heutigen Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg südlich der Donau, umfasste. Er war bekennender

Christ und wurde wegen der bereits einsetzenden Christenverfolgungen des Jahres 304 aus seinem Dienst entlassen. Nachdem sich Florian standhaft weigerte, seinen Glauben aufzugeben, wurde er gefoltert und letztendlich mit einem schweren Stein um den Hals von der Ennsbrücke in den Fluss gestoßen.

In der Marktgemeinde St. Florian, einem bekannten Wallfahrtsort, befindet sich im dortigen Stift seine letzte Ruhestätte. Er ist der Schutzpatron der Feuerwehrlente sowie einiger Berufszweige, z.B. der Bäcker, Rauchfangekehrer, Bierbrauer... Sein Gedenktag ist der 4. Mai.

Der Blumenschmuck in unseren Kirchen ist den theologischen Perioden angepasst. So sollte in der Fasten- und Adventzeit auf üppigen Blumenschmuck verzichtet werden,

damit das Wesentliche in der Feier der Liturgie in den Vordergrund treten kann. Manchmal wird in diesem Zeitraum auf die florale Ausstattung verzichtet oder alternativ mit getrockneten Zweigen und grünem Reisig geschmückt. Zu Ostern, Weihnachten und allen anderen Hochfesten, ebenso bei bestimmten Anlässen wie Hochzeiten, Taufen, Erntedank... werden die Gotteshäuser mit den verschiedensten Blumen, Blüten und Pflanzen prächtigst verziert.

Die liturgischen Hauptfarben der kath. Kirche sind weiß/gold oder gelb, rot, grün und violett. Sie werden den jeweiligen Zeiten des kirchlichen Jahreskreises angepasst. Fast immer werden das Lesepult, der Bereich um den Altar sowie die Marien- und die Seitenaltäre mit Blumensträußen und Gestecken ausgestattet.

Grundsätzlich gibt es keine strengen Dekorationsvorschriften, allerdings sollte darauf geachtet werden, dass sich diese edel und dezent gestalten. Daher ist echtes Material erwünscht, d.h. keine künstlichen Arrangements, zumindest im Altarraum.

Letztendlich dürfen die Blumengebinde die Räumlichkeiten ergänzend optisch aufwerten, sollten sich aber nach dem liturgischen Kalender richten.

Andrea Reszner



Aus dem Lese eck

Öffnungszeiten

Freitag, 15:00 - 18:00 Uhr

Samstag, 9:00 - 12:00 Uhr

„In einem Zug“

Autor: Daniel Glattauer

Dumont Verlag, 2025, 208 Seiten

Eduard Brünhofer, ein ehemals gefeierter Liebesromanautor mit Schreibblockade, trifft im Zug von Wien nach München, auf Catrin Meyr, eine Frau im frühen mittleren Alter. Es wird eine unterhaltsame Zugfahrt mit humorvollem Schlagabtausch und interessanten, gelungenen Dialogen. Die Kapitel sind nach den Bahnstationen benannt, wodurch die Leser auf diese Fahrt mitgenommen werden. Einzelne Passagen mit ihren guten Formulierungen erinnern an frühere Bücher („Gut gegen Nordwind“), sind aber nicht so tiefgehend und pointiert, manchmal sogar etwas langatmig. Das überraschende Ende wirkt konstruiert und nicht ganz überzeugend. Insgesamt ist es ein kurzweiliges Buch für einige unterhaltsame Stunden.



Die wundersamen Kinder des Herrn Tatu

Sabine Bohlmann

Planet!, 2026, 296 Seiten

Sabine Bohlmanns Geschichten sind herzerwärmend und voller Abenteuer, sie enthalten wichtige Botschaften um Themen wie Freundschaft, Achtsamkeit, Glück oder Naturschutz. Sie eignen sich sowohl als Gute-Nacht-Geschichten zum Vorlesen als auch zum Selberlesen ab 8 Jahren.

Hinreißend und magisch: eine Geschichte über drei besondere Kinder, deren Freundschaft und Mut. Zusammen mit ihren Geschwistern Finja und Artur wächst Marilu im kleinen Wanderzirkus ihres Vaters auf. Eines Tages taucht eine Wahrsagerin auf und verdreht Papa Tatu den Kopf.

Eine schönes Kinderbücher, gefühlvoll, spannend, lustig gemacht. Sabine Bohlmann schreibt mit dem Herzen und vielen aus dem Herzen.



Die Seite für Kinder

Bunter Herbst

Der Wind pfeift durch die Bäume,
die Blätter fallen leis.
Ein Apfel, rund und rötlich,
fällt in den Erntekreis.

Die Eichhörnchen, sie sammeln
so manche Nuss geschwind,
denn es wird recht frostig -
der Winter bald beginnt.



Herbsträtsel

Kannst du es erraten?

Ich bin bunt und falle leicht,
vom Baum herab, bis ich dich
erreich'.
Im Wind da tanz ich hin und her -
wer bin ich? Das ist nicht so
schwer!

Schicke die Lösung bitte mit
deinem Namen und Alter an die
WEGE-Redaktion.

Pfarramt, Hauptplatz 11.

Die letzten Gewinner können sich den Gewinn
in der
Pfarrkanzlei abholen:

Carolina Wagner, Jabing

Josefine Wagner, Jabing

Emma Battyán, Großpetersdorf

Herbst Fakten

Ein Eichhörnchen versteckt über
5000 Nüsse für den Winter.

Igel fressen sich im Herbst extra viel
Speck an, damit sie den ganzen Win-
ter über schlafen können, ohne auf-
zuwachen.

Blätter werden bunt, weil der grüne
Farbstoff verschwindet - darunter
kommen das Gelb und Orange zum
Vorschein, das die ganze Zeit schon
da war!

Warum ziehen die Vögel im Herbst in den
Süden?

Weil der Weg zu weit zum Laufen ist!

Was ist gelb-schwarz, fliegt durch die
Gegend und macht Mus-Mus?

Eine Biene im Rückwärtsgang!



Nilo

TERMINE

Erntedankfeste

So., 27.9., 10:00 Uhr Jabing
So., 4.10., 9:45 Uhr Großpetersdorf
10:00 Uhr Oberkohlstätten
So., 11.10., 9:45 Uhr Neumarkt
10:00 Uhr Stadtschlaining

Dienstag, 29. September

9:00 Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung
10:00 Uhr Messfeier zum Patrozinium Großpetersdorf

Freitag, 2. Oktober

18:00 Uhr Schöpfungsandacht in Jabing

Sonntag, 4. Oktober

17:30 Uhr Eucharistische Anbetung in Miedlingsdorf
18:30 Uhr Messfeier zum Anbetungstag

Mittwoch, 8. Oktober

16:30 Uhr Eucharistische Anbetung in Stadtschlaining
(Burgkapelle), anschl. Messfeier zum Anbetungstag

16. bis 18. Oktober

Bildungsreise nach Passau-Steyr-Linz

Freitag, 17. Oktober

17:30 Uhr Eucharistische Anbetung in Neumarkt
18:30 Uhr Messfeier zum Anbetungstag

Sonntag, 19. Oktober

10:00 Uhr Kirtagsmesse in Allersdorf

Dienstag, 21. Oktober

16:30 Uhr Eucharistische Anbetung in Unterkohlstätten
17:30 Uhr Messfeier zum Anbetungstag

Montag, 26. Oktober, Nationalfeiertag

9:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche

Sonntag, 1. November, Allerheiligen

8:30 Uhr Messfeier in Jabing und Oberkohlstätten
10:00 Uhr Messfeier in Großpetersdorf und Stadtschlaining
14:00 Uhr Friedensgebet, Messfeier und Gräbersegnung in
Neumarkt
17:00 Uhr Ökum. Andacht in Großpetersdorf
18:00 Uhr Ökum. Friedensgebet in Stadtschlaining
18:15 Uhr Friedhofsgang in Jabing

Totenandachten in den Filialen:

14:00 Uhr Kleinpetersdorf
15:00 Uhr Kleinzicken
16:00 Uhr Welgersdorf
17:30 Uhr Miedlingsdorf
18:00 Uhr Unterkohlstätten
18:45 Uhr Altschlaining

Montag, 2. November, Allerseelen

9:00 Uhr Messfeier in Jabing
10:00 Uhr Messfeier mit Gräbersegnung in Glashütten
17:00 Uhr Messfeier in Neumarkt und Altschlaining
18:30 Uhr Messfeier in Großpetersdorf

Samstag, 7. November

16:00 Uhr Jubilarefeier Großpetersdorf

Sonntag, 8. November

10:00 Uhr Kirtagsmesse in Oberkohlstätten

Mittwoch, 11. November, Martini

18:00 Uhr Familiengottesdienst

Mittwoch, 18. November

19:00 Uhr Messfeier zur hl. Elisabeth in Jabing für das Dekanat

Sonntag, 22. November, Christkönigssonntag

Tag der Ministranten in allen Pfarren

Sonntag, 29. November, 1. Adventssonntag

8:30 Uhr Messfeier und Pfarrcafé in Jabing
15:00 Uhr Andacht mit Krankensalbung in Jabing

Donnerstag, 3. Dezember

19:00 Uhr Hausadventkirche

Freitag, 4. Dezember

19:00 Uhr Adventkonzert Neumarkt

Sonntag, 6. Dezember

10:00 Uhr Familienmesse zum Patrozinium in Neumarkt

Dienstag, 8. Dezember

Entsendung der Herbergssuchergruppen im Rahmen
des Gottesdienstes
18:30 Uhr Adventkonzert der Pfarre Großpetersdorf

Dienstag, 22. Dezember

18:00 Uhr Adventkonzert der Musikschule

Roraten

Großpetersdorf: Dienstag und Freitag (Filialen: Donnerstag)
Jabing: Mittwoch
Neumarkt: Dienstag
Oberkohlstätten: Freitag
Stadtschlaining: Mittwoch

Vorinformation Versöhnungsfeiern:

Fr., 11. Dez. – 19:00 Uhr Jabing
Sa., 12. Dez. – 17:00 Uhr Stadtschlaining
18:30 Uhr Oberkohlstätten
So., 13. Dez. – 18:00 Uhr Neumarkt
Sa., 19. Dez. – 18:30 Uhr Großpetersdorf



Website der Pfarre:

www.pfarre-grosspetersdorf.at